



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Die Entwicklung der Siegerländer Hauberge mit Auswirkungen auf das Haselhuhn (*Bonasa Bonasia*)

Bachelorarbeit im Studiengang Landschaftsökologie

vorgelegt von

Carmen Toews

- August 2009 -

Erstgutachter: Dr. Jan Thiele

Institut für Landschaftsökologie

AG Ökologische Planung

Zweitgutachter: Prof. Dr. Tillmann Buttschardt

Institut für Landschaftsökologie

AG Ökologische Planung

9. Zusammenfassung

Von den vielfältigen Nutzungsweisen der Niederwaldwirtschaft konnte sich bis heute nur die Brenn- und Kleinholzgewinnung halten. So ist die gegenwärtige Situation der Niederwälder noch immer von Flächenabnahme gekennzeichnet.

In der vorliegenden Arbeit wurden einige Untersuchungen zur Niederwaldwirtschaft und insbesondere zu den genossenschaftlich bewirtschafteten Siegerländer Haubergen, sowie deren Entwicklung vorgestellt und verglichen. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Strukturreichtum der Niederwälder sowie dem abwechslungsreichen Lebensraummosaik, in dem sich viele Tier- und Pflanzenarten ansiedeln können. Dieses einzigartige Ökosystem bildet sich durch den Wechsel von künstlichem (Kahlschlag) und natürlichem Prozess (Waldsukzession), wie es CONRADY et al. (2007) beschreiben. Trotzdem wird Niederwaldwirtschaft und die im Siegerland betriebene Form inzwischen kritisch betrachtet, wobei SELTER & WEGENER (2003) sie sogar als „*härtesten Eingriff des Menschen in den Wald*“ (S.162) bezeichnen.

Ein weiteres Ziel der Arbeit liegt darin, anhand von Literatur die Abhängigkeit der Rote-Liste-Art Haselhuhn (*Bonasa bonasia*) von Niederwäldern zu diskutieren und mögliche Schutzmaßnahmen herauszustellen. Wie diese Arbeit zeigt, fand das Haselhuhn in der Haubergswirtschaft zwar einen idealen Ersatzlebensraum, jedoch ist es auch in der Lage unterschiedliche Waldgesellschaften und Wälder unter anderen Bewirtschaftungsformen zu besiedeln, auch wenn die Siedlungsdichte dabei stark variieren kann. Dies gelingt, sofern einige Grundvoraussetzungen, wie das Vorhandensein von Weichhölzern, Beerensträuchern, sowie genügend Dickicht zum Schutz, erfüllt sind.

Folgendes Fazit lässt sich aus der vorliegenden Arbeit ziehen: Zum einen sind historische Waldnutzungsformen, wie die Hauberge, zu erhalten und zu schützen, sodass die davon profitierenden Pflanzen- und Tierarten sowie der kulturelle Wert erhalten bleiben. Zum anderen müssen weitere Waldtypen, die wirtschaftlich einen höheren Wert aufweisen, so aufgewertet werden, dass das Haselhuhn auch darin einen Lebensraum findet und eine stabile Population aufbauen und halten kann.